

PRESSEMITTEILUNG

VEREIN LILA WINKEL

Gedenktag 5. Mai

Der Verein Lila Winkel gedenkt der Opfer des Nationalsozialismus

Anlässlich der Befreiung des KZ Mauthausen erinnert auch der Verein Lila Winkel an die Opfergruppe der Zeugen Jehovas während des Nationalsozialismus.

Sie wurden vom NS-Regime mit großer Härte verfolgt und erhielten mit dem Lila Winkel eine eigene Häftlingskennzeichnung in den Konzentrationslagern.

5. Mai 2024 – Nach der Machtergreifung Hitlers 1933 kam es in Deutschland sehr rasch zur Verfolgung der Zeugen Jehovas. Sie zählten zu den ersten, die in Konzentrationslagern inhaftiert wurden. 1938 nach dem Anschluss begann die Verfolgung auch in Österreich. Von den circa 800 Zeug:innen Jehovas, die 1938 in Österreich lebten, wurden 80 Prozent von den Nationalsozialisten verfolgt, 154 wurden ermordet oder starben an den Folgen brutaler Behandlung.

Von Anfang an verweigerten sich Jehovas Zeugen dem Nationalsozialismus aus christlicher Überzeugung. Sie gelten als die einzige Glaubensgemeinschaft, die geschlossen dem NS-Regime Widerstand geleistet hat und deshalb auf das Heftigste verfolgt wurde. Die Verfolgungsgründe waren unter anderem die Verweigerung des Hitlergrüßes und die Eingliederung in NS-Organisationen (z. B. NSDAP, Bund deutscher Mädchen, Hitlerjugend). Mit Kriegsbeginn kam mit der Verweigerung an der Beteiligung kriegswichtiger Arbeiten (Rüstungsindustrie) wie auch aller Formen des Kriegsdienstes weitere Verfolgungsgründe hinzu.

Auf Grund dieser Kriegsdienstverweigerung wurden Jehovas Zeugen wegen Zersetzung der Wehrkraft nach §5 der Kriegssonderstrafrechtsverordnung zum Tod durch Enthauptung verurteilt. Etwa 50 wurden deshalb hingerichtet, die Mehrzahl in Berlin-Plötzensee.

Im Buch „Opfer der NS-Militärjustiz“ herausgegeben von Prof. Walter Manoschek heißt es zu dieser Thematik: „Vor allem angesichts der Tatsache, dass die Zeugen Jehovas auf dem Gebiet Österreichs zu jener Zeit ... eine winzige Randgruppe darstellten, ist es auffallend, dass sie 89 Prozent aller offen bekennenden Wehrdienstverweigerern ausmachten. Für das Jahr 1939 konnten etwa keine Personen erhoben werden, die außerhalb dieser Glaubensgruppe den Wehrdienst verweigerten. Wenn die Kriegsdienstverweigerung im Nationalsozialismus untersucht wird, handelt es sich bei den Opfern überwiegend um Zeugen Jehovas.“

Ab den 1990er Jahren kam es schrittweise zur juristischen Rehabilitierung der ersten Wehrdienstverweigerer, das heißt deren Todesurteile wurde posthum aufgehoben und damit zu Unrechtsurteilen erklärt.

Gerhard Steinacher aus Wien, geboren am 21. September 1920, war gerade 19 Jahre alt geworden, als er im September 1939 wegen Wehrdienstverweigerung verhaftet wurde. Er wurde am 11. November 1939 zum Tode verurteilt, einige Zeit später begnadigt und schließlich am 2. März 1940 erneut zum Tode verurteilt. Am 30. März 1940 wurde er in Berlin-Plötzensee hingerichtet. Wie seine Briefe aus dem Gefängnis erkennen lassen, entwickelte er eine gewaltige Glaubensstärke. Da keine Angehörigen mehr leben, stellte der Schachendorfer Kulturverein den Antrag auf Rehabilitierung, die am 13. November 1998 erfolgte.

Mittlerweile sind in Österreich durch das Aufhebungs- und Rehabilitationsgesetz 2009 alle Opfer gerichtlicher NS-Unrechtsentscheidungen rehabilitiert worden.

Am 13. Mai 2015 wurde am letzten Wohnort der Familie Steinacher - in der Längenfeldgasse 68 in Wien - eine Gedenktafel angebracht.

2024 steht die Gedenk- und Befreiungsfeier in der KZ-Gedenkstätte Mauthausen unter dem Motto „Recht und Gerechtigkeit im Nationalsozialismus“. Das Beispiel der Opfergruppe der Zeugen Jehovas zeigt, dass Recht nicht immer Gerechtigkeit bedeutet und dass die zeitnahe und konsequente Rehabilitierung der Opfer wichtig ist – für die Nachkommen der Ermordeten und im Hinblick auf eine „widerstandsfähige“ Gesellschaft.

Verein Lila Winkel

www.lilawinkel.at

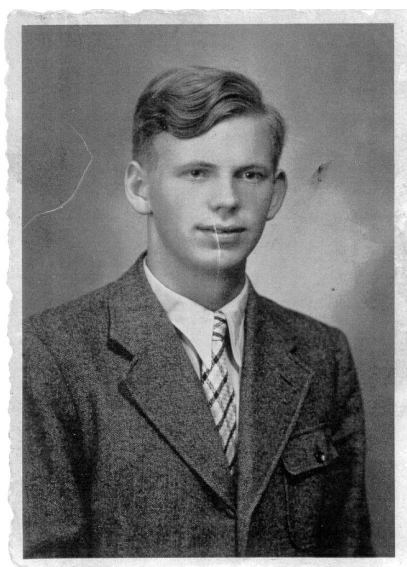
Michelbachberg 52, 8081 Empersdorf

Pressekontakt:

Peter Stocker; +43 699 106 158 55

Bernd Gsell; +43 664 370 02 42

Bild:



Gerhard Steinacher



Gerhard Steinacher (Bild: Verein Lila Winkel)

Gedenktafel Gerhard Steinacher (Bild: Verein Lila Winkel)

Hinweise:

Gerhard Steinacher

<https://www.jw.org/de/nachrichten/region/oesterreich/gerhard-steinacher-gedenktafel/>

https://www.geschichtewiki.wien.gv.at/Gerhard_Steinacher

<https://www.lilawinkel.at/geschichtsarchiv/steinacher-gerhard>

Buch: Gerhardt Steinacher – Er starb für Gottes Ehre (Autor: Gyula Varga)